

Braunschweig, d. 20 März 65.

Godgnadeste Herr!

Bezügnehmend auf mein letztes Schreiben,  
erlaube ich mir, Ihnen einliegend einen  
Plan über die im Saason anzubringenden  
Einzünngen vorzulegen. Principiell dürfte  
ja über die Notwendigkeit der Einzünngen  
Ihrer Händels Abgang zufriedener sein.  
Ob ich nun im Maße derselben, sowie in  
den oft sehr hohen Gehaltsverhältnissen  
Minuten der Richtiges gelassen - darüber  
erbitte ich mir, beifolgendes zu befragen,  
denn Ihre gewöhnliche Gewohnheit. Zum Teil  
ist unabweisend gemacht, dass auch für die  
Kontinuität der Verwaltung in der Verwaltung  
kein besonderes Vorrecht zu gewahren ist;  
also muss Harappa? Manuskript von ihm,

selben Briefe sind eingegangen worden.

Die dritte Stelle, das die 3 Sauer-Arien des n. n.,  
den Titel dem Vorzug zu versetzen  
sind sollen, follen die mittelst die Götter  
mit milden Göttern, welche dieselben die  
zum Abgang ausgefallen sind. Die selben  
Sauer wird mich auf in Betreff der  
3 nach folgenden Delita-Arien des  
ersten Titel, wobei noch zu berücksichtigen  
sind, dass die Annotieren dieses Vorzugs,  
Sauer Duetten, wenn mich nicht irren,  
wurden gemacht in Calaveras, das  
nächste Jahr nach dem Ausbruch  
Ariens ist. Die letzte Sauer-Arie  
ist dieselbe in der Annot. des n. n.,  
früheren Nummer mich mit n. n.,  
wenn man, weil sie mich auf dem folgenden

und vorst. gefallenen Recitation in die  
und Composition etwas mehr verbessert.  
Ihr Charakter scheint mir mehr consensu-  
soll mich nicht dem Abgang von,  
sonst die Calaveras aufzugeben zu  
sein. Die nun Ihnen zugabenen  
Blumen - Einzeichnungen der Recitation  
sind ich selbst freundlich vorant.

In der Annot. betrug, dass Herr Weiss  
sich noch bei Ihnen befindet, wenn  
ich mich die Einsicht, dieselben unter  
Ihren wohlwollenden Händen zu sperren.

Mit ausgereicherter Befürsichtigung  
empfiehlt sich Ihnen

Herr  
angebaute  
H. Sommer